

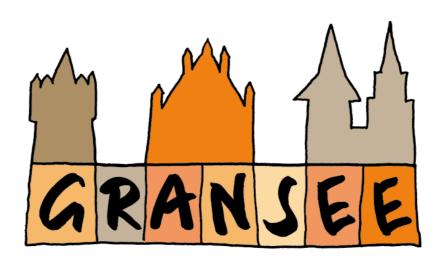


# Pädagogische Konzeption

# Kita "Wiesenknirpse"

Kita "Wiesenknirpse" Dorfstraße 22 16775 Schönermark Tel. 03306/2577

E-Mail: wiesenknirpse@gransee-amt.de



Die Kindertagesstätte "Wiesenknirpse" befindet sich in der Trägerschaft des Amtes Gransee und Gemeinden Abteilung Ordnung, Kindertagesstätten und Schulen Baustraße 56 16775 Gransee Tel. 03306/751-301 Fax 03306/751-127

E-Mail: k.schroeder@gransee.de Internet: www.gransee.de







# Gliederung der Konzeption der Kita "Wiesenknirpse"

1	Unsere Kita stellt sich vor	Seite 1
2	Grundlagen der pädagogischen Arbeit	2-3
2.1	Bildungsauftrag und Ziele der Kita	2-3
2.2	Bild vom Kind	3
2.3	Partizipation und Beteiligung der Kinder	3-4
2.4	Rolle des Erziehers	5
3	Umsetzung der Bildungsbereiche	6-9
3.1	Bildungsbereiche	6
3.1.1	Körper, Bewegung und Gesundheit	6
3.1.2	Sprache, Kommunikation und Schriftkultur	7
3.1.3	Musik	8
3.1.4	Darstellen und Gestalten	8
3.1.5	Mathematik und Naturwissenschaften	9
3.1.6	Soziales Leben	9
3.2	Stellenwert des Spiels	10
3.3	Beobachten und Dokumentieren	11
4	Tagesablauf/Besondere Tagesangebote	12
5	Regeln in der Kita	13
6	Arbeit in den unterschiedlichen Altersstufen	14-20
7	Zusammenarbeit	21
8	Eingewöhnung	22
9	Zusammenarbeit mit Praktikanten und Träger	23
10	Öffentlichkeitsarbeit	24
11	Sonstiges	24
12	Beschwerdemanagement	25
13	Qualitätsmanagement	26
14	Anhang zum Beschwerdemanagement	27-29







## 1 Unsere Kita stellt sich vor

Träger unserer Kindertagesstätte "Wiesenknirpse" ist seit 01.04.2016 das Amt Gransee und Gemeinden.



Unsere Kindertagesstätte liegt im Ortskern der Gemeinde Schönermark. Die ländliche Umgebung mit viel Wald und Wiesen bietet hervorragende Möglichkeiten für Erkundungsspaziergänge, Sport und Spiel in der Natur.

Die Kindertagesstätte befindet sich zu ebener Erde. Unsere Räumlichkeiten sind ausgestattet mit drei Gruppenräumen für Krippenkinder und drei Gruppenräumen für Kindergartenkinder.

Diese Räume können ganz individuell durch Schiebetüren vergrößert werden, ebenso kann man von den Gruppenräumen aus direkt ins Außengelände gelangen.

Im Krippenbereich ist der Spielraum für die Kinder mit verschiedenen Ebenen und Fensternischen ausgestattet, die Bewegungsmöglichkeiten und Beobachtungen in die Natur ermöglichen.

Wir haben altersgerechte Sanitärbereiche, einen Bewegungsraum, sowie eine neu ausgestattete Küche und einen Mehrzweckraum. Das Außengelände ist großzügig und abwechslungsreich gestaltet und bietet Gelegenheit für Bewegung, Entspannung, Erkundung und Beobachtungen.

Das Team in unserer Kita setzt sich aus acht Erzieherinnen, einem Erzieher und der Leiterin zusammen.

Unsere Kita bietet Platz für 65 Kinder im Alter von 0 Jahren bis zur Einschulung.

Die Öffnungszeit ist von Montag – Freitag, von 6.00 – 17.00 Uhr. In Ausnahmefällen kann nach Absprache die Öffnungszeit individuell geändert werden.







## 2 Grundlagen der pädagogischen Arbeit

## 2.1 Bildungsauftrag und Ziele der Kita

Unsere Kindertagesstätte versteht sich als Bildungseinrichtung, die die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung optimal fördert.

Wir, das Team der Kita, setzen auf frühkindliche Bildung bereits in den Jahren vor der Schule. Das bedeutet, unsere Erziehungsarbeit richtet sich nach den Grundsätzen elementarer Bildung der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg, welche den eigenständigen Bildungsauftrag konkretisiert und unterstreicht.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, familienergänzend bei der Erziehung Ihres Kindes mitzuwirken.

Ziel ist es, den Kindern ein Umfeld und eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie sich wohl fühlen und in der sie sich kindgerecht in ihrem eigenen Tempo entwickeln können. Wir wollen die natürliche Neugier der Kinder aktivieren, eigenaktive Bildungsprozesse herausfordern, Themen aufgreifen und erweitern.

In unserer Kindertagesstätte arbeiten wir nach dem Situationsansatz. Die Kinder werden individuell gefördert. Durch die sechs Bildungsbereiche werden die Interessen und Wünsche der Kinder umgesetzt. Es ist uns wichtig, dass Kinder lernen, sich in der Einrichtung und in der näheren Umgebung zu orientieren sowie Handlungsabläufe ohne fremde Hilfe tätigen zu können.

Wir unterstützen sie, die Welt in der sie leben zu begreifen, ihre Wissbegierde aufrecht zu erhalten, Neues zu erkunden, zu erfahren und zu erlernen.

Wir orientieren uns an den, vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg formulierten Bildungsbereichen.







- Körper, Bewegung und Gesundheit
- Sprache, Kommunikation und Schriftkultur
- Musik
- Darstellen und Gestalten
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Soziales Leben

Sie sind gleichrangig und untereinander nicht abgegrenzt, sondern greifen in der täglichen pädagogischen Arbeit mit den Kindern ineinander über.

#### 2.2 Bild vom Kind

Kinder sind einzigartige Persönlichkeiten mit individuellen Stärken. Sie bringen unterschiedliche Erfahrungen, Lebensgeschichten und Umweltsituationen mit. Dies wollen wir in unserer täglichen Arbeit erkennen, unterstützen und fördern. Kinder sind Lernende Entdecker und Forscher. Kinder sind soziale Wesen, brauchen Wohlwollen, Halt und Bindungen zu Erwachsenen und deren Einfühlung. Die Freiheit der Kinder bedeutet unter anderem Bewegungsfreiheit und Bedürfnisbefriedigung zu erfahren, ausprobieren zu dürfen, Erfahrungen zu sammeln, Wahlmöglichkeiten zu haben, eigene Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken, eigene Meinungen zu vertreten und unabhängig vom Erwachsenen zu werden.



## 2.3 Partizipation und Beteiligung der Kinder

Wir räumen den Kindern Rechte in unserer Einrichtung ein, die sie, im Rahmen des täglichen Ablaufes und hinsichtlich ihres eigenen Entwicklungsstandes, durchsetzen und einfordern können. Die Kinder partizipieren zu lassen bedeutet, ihnen das Recht zu geben, an Entscheidungsprozessen mitzuwirken und ihr Umfeld aktiv mitzugestalten.

Die Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in der Kindertagesstätte. Uns ist es wichtig, den Alltag und das Zusammenleben







gemeinsam mit den Kindern zu gestalten. Partizipation basiert auf Demokratie, deren drei Grundwerte Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität sind.

Unser Ziel ist es, die Kinder ihrem Alter entsprechend, in viele Entscheidungsprozesse, die ihre Person betreffen, einzubeziehen und sie an vielem, was das alltägliche Zusammenleben betrifft, zu beteiligen.

Kinder teilhaben zu lassen, bedeutet aber nicht, dass Kinder alles dürfen. Es geht um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern und diese Meinung angemessen und entsprechend ihres Alters zu berücksichtigen.

## Was tun wir dafür, dass Partizipation in unserer Kita gelingt?

- Wir versuchen, mit unserem Handeln, den Kindern ein Vorbild zu sein, z. B., dass man anderen Menschen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung begegnet.
- Wir ermöglichen den Kindern die Erfahrung, dass sie ihre Meinung frei äußern können und dass ihre Meinung wichtig ist.
- Im täglichen Morgenkreis können die Kinder Entscheidungen treffen, wie der Tagesablauf gestaltet werden soll (jede Stimme zählt gleich viel).
- Wir planen gemeinsam mit den Kindern die Essensauswahl, die Raumgestaltung, die Projekte u. s. w.
- Wir fordern Kompetenzen der Kinder heraus. Um sich "einmischen" zu können, müssen Kinder eine Vorstellung davon entwickeln können, was für sie gut ist und sie müssen in der Lage sein, ihr Umfeld kritisch zu betrachten.
- Wir nehmen die Kinder ernst. Wir gehen auf Vorschläge und Ideen der Kinder ein, indem wir sie gemeinsam mit den Kindern realisieren oder gemeinsam herausfinden, warum sich ein Vorschlag nicht umsetzen lässt.
- Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Beschwerden im Morgenkreis, in Kummerkästen, in Einzelgespräche und in Gruppengesprächen loszuwerden.
- Die kleinsten Besucher unserer Einrichtung teilen uns über Mimik und Gestik ihren Willen und ihre Vorstellungen mit.







#### 2.4 Rolle des Erziehers

Wir begreifen uns als Wegbegleiter und Fürsprecher der Kinder über einen langen Zeitraum hinweg. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder in ihren Bildungsbemühungen zu unterstützen und herauszufordern. Dazu gehören die Gestaltung einer anregungsreichen, materiellen und sozialen Umgebung, viele Freiräume, aber auch Regeln und Grenzen zur Orientierung und Sicherheit aufzuzeigen.

In diesem Rahmen stellen wir dazugehörige Mittel in den Vordergrund und wecken somit die Neugier und den Wissensdrang der Kinder immer wieder aufs Neue. Wir fungieren als Begleitperson, denn die Kinder gestalten ihren Spielablauf, mit ausgewählten Partnern und Materialien, selbst.

Wir bauen ein Vertrauensverhältnis zu ihnen auf, hören zu und nehmen sie ernst, wir beobachten ihre Fortschritte und unterstützen sie in ihrer Weiterentwicklung, wenn sie Hilfe brauchen oder möchten. Wir geben den Kindern die Sicherheit, dass wir da sind, drängen uns aber nicht auf.

Distanz und Nähe der Beziehung bestimmen die Kinder und wir akzeptieren sie.

Wir rücken die Stärken der Kinder in den Vordergrund und knüpfen daran an, um den Entwicklungsprozess individuell voranzubringen.

Mitgefühl und einfühlendes Verstehen sind Grundvoraussetzung für ein liebes - und vertrauensvolles Verhältnis.

Wir sind Partner und Bezugsperson für die Zeit der Betreuung, dies ist eine sehr vielseitige und umfangreiche Rolle.







## 3 Umsetzung der Bildungsbereiche

Entsprechend den Grundsätzen elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg wollen wir anhand der sechs Bildungsbereiche den Kindern Bildungsmöglichkeiten strukturiert eröffnen. Diese sind wie folgt definiert:

## 3.1 Bildungsbereiche

## 3.1.1 Körper, Bewegung und Gesundheit

Durch Bewegung ist kindliches Lernen an die Körpererfahrung gebunden.

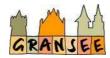
Unsere Kita ermöglicht den Kindern, sich auf unterschiedlichen Ebenen zu bewegen.

- sie lernen laufen, klettern, springen, balancieren und sich zu entspannen,
- sie haben Gelegenheit, ihre Bewegungen zur Musik zu koordinieren,
- die Kinder lernen zwischen schneller und langsamer Bewegung zu unterscheiden und zu wechseln.

Die Bewegung ist die Verbindung von Körper, Geist und Seele.









## 3.1.2 Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Unsere Kita unterstützt hinsichtlich ihrer Kompetenzen zur persönlichen Lebensbewältigung, insbesondere beim Spracherwerb, die Entwicklung ihrer kommunikativen Fähigkeiten und den Umgang mit Schriftkultur.

- Die Kinder erlernen durch den Umgang mit verschiedenen Materialien den Sprach- und Schrifterwerb.
- Sie können Zeichen und Symbole des Alltags unterscheiden.
- Die Kinder haben freien Zugang zu Büchern und Medien (Kassetten, CDs, Videos), die die Aufgaben der Bildungsbereiche reflektieren.
- Sie hören zu und kommunizieren mit anderen, äußern ihre Bedürfnisse und Wünsche, lernen Fragen zu formulieren, üben Lieder, Reime, Gedichte, hören Geschichten etc.

Die Sprache begleitet uns im gesamten Tagesablauf. Sie ist schon im Krippenalter für die Entwicklung der Kinder sehr

wichtig. Das setzen wir um, in dem wir alle täglichen Abläufe sprachlich begleiten, Bildmaterial, Musik und Bücher anbieten.

Durch Beobachtungen können wir erkennen, wie weit die Kinder in ihrer Sprachentwicklung sind und wo sie noch Hilfe benötigen. Somit gelingt es uns, auf kleinste Auffälligkeiten einzugehen.

Kinder, bei denen im Jahr vor der Einschulung noch Sprachauffälligkeiten zu erkennen sind, werden täglich in einer speziellen Sprachförderungsgruppe von bis zu 6 Kindern, durch eine dafür ausgebildete Erzieherin, gezielt gefördert.









#### 3.1.3 Musik

Musik wirkt mit ihren Melodien, Rhythmen und Klangfarben auf das seelische Empfinden, bereitet Freude, Genuss und Entspannung.

Unsere Kita ist ein Ort zum Singen und Musizieren.

- Die Erzieherinnen/Erzieher nutzen Rhythmen und Reime als elementare, musikalische Ausdrucksform.
- Wir singen mit den Kindern und wer ein Instrument beherrscht, bezieht dieses mit ein.
- Die Kinder lernen den Umgang mit Musikinstrumenten.
- Mit den Kindern werden Lieder oder Tänze einstudiert und aufgeführt, z. B. zum Oma-Opa-Tag, Bewegungsspiele werden integriert.



## 3.1.4 Darstellen und Gestalten

Kreativität und künstlerisches Gestalten ist ebenfalls ein wichtiger Bildungsbereich in unserer Kita.

- Durch den Umgang mit Mal-und Schreibutensilien erwerben die Kinder handmotorische Fähigkeiten.
- Sie haben freien Zugang zu vielfältigen Materialien, die ihre kreativen Fähigkeiten unterstützen, z.B. malen, schneiden, formen und kleben.
- Die Kinder erleben, dass ihre kreativen Tätigkeiten gewürdigt und beachtet werden.









#### 3.1.5 Mathematik und Naturwissenschaften

Unsere Kita ist ein idealer Ort des gemeinsamen Forschens. Die Umgebung, mit nahegelegenem Wald und vielen Wiesen, bietet dazu vielseitige Möglichkeiten gemeinsam mit den Kindern die Natur zu erforschen und zu entdecken.

- mathematische Erfahrungsfelder werden in die tägliche pädagogische Arbeit eingebaut
- naturwissenschaftliche Experimente werden während der Angebote durchgeführt.
- Der Umgang mit Uhren, Kalendern, Bausteinen, Sand, Wasser und Vielem mehr, unterstützt die mathematische und naturwissenschaftliche Kompetenz der Kinder.



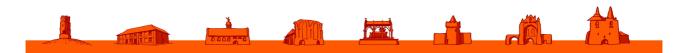
 Forschungsfragen werden nicht vorschnell beantwortet, sondern gemeinsam ergründet.

Die Kinder entdecken, möglichst eigenständig, logische Zusammenhänge.

#### 3.1.6 Soziales Leben

Unsere Kita ist ein vielfältiges Erfahrungsfeld für die Kinder und uns Erzieherinnen/Erzieher.

- die Kinder erleben, dass ihr "Tun" und ihre Meinung bedeutsam ist und Wirkung hat
- sie lernen, sich solidarisch mit anderen Kindern zu verhalten, sie trösten oder lassen sich trösten und zeigen oder empfangen Mitgefühl
- die Kinder kennen die Tagesstruktur der Kita, sie halten sich an feste Rituale und nutzen ihre Freiräume durch eigene Aktivitäten







## 3.2 Stellenwert des Spiels

Das Spiel des Kindes ist eine Brücke zur Wirklichkeit.

Das Spiel dient der Entwicklung und Förderung der Persönlichkeit des Kindes, welche die Basis für erfolgreiches Lernen bildet. Es ist wichtig, da das Spiel die Möglichkeit ist, ihre Welt zu verstehen, zu begreifen und sich in ihr zurechtzufinden.

Das Spiel bietet, in seinen unterschiedlichen Formen, eine Vielfalt an Lernprozessen. Dies hat Auswirkungen auf die emotionale, soziale, motorische und die auf Erkenntnis beruhende Entwicklung eines jeden Kindes.

Die Spielfähigkeit ist Grundvoraussetzung für die Schulfähigkeit.

Das bedeutet für uns in der Kita, dem Spiel oberste Priorität einzuräumen und Bedingungen zu schaffen, dass die Kinder intensiv und in Ruhe spielen können.

Wir nehmen das kindliche Spiel ernst und erachten es als sehr wichtig, da es anspruchsvoll und anstrengend ist, wie die Arbeit der Eltern. Wir sind den Kindern Spielpartner, wenn sie es wünschen und zeigen ein Interesse an den Spielergebnissen. Wir verzichten auf Spieleinschränkungen, das heißt, die Kinder spielen wo, was und mit wem sie möchten.

Hierbei ist das Freispiel von großer Bedeutung, weil es selbstgesteuerte und aus einem unabhängigen Impuls entstandene Erfahrungen ermöglicht, entsprechend der individuellen Spielfähigkeit eines jeden Kindes.







#### 3.3 Beobachten und Dokumentieren

Um den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder einzuschätzen, werden im gesamten Tagesablauf Beobachtungen durchgeführt. Diese Beobachtungen zeigen uns, welchen Entwicklungsstand, welche Interessen, Wünsche und Bedürfnisse die Kinder haben, wo ihre Stärken liegen, an die wir anknüpfen können.

Die Ergebnisse werden von uns in Beobachtungsbögen "Grenzsteine der Entwicklung" dokumentiert.

Sie dienen uns als Grundlage für die jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Die Beobachtungen und Dokumentationen umfassen alle Situationen, die im Tagesablauf geschehen.

Der Entwicklungsstand der Kinder wird im Portfolio festgehalten. Die Kinder haben die Gelegenheit, sich jederzeit ihr Portfolio gemeinsam mit der Erzieherin, den Eltern, oder den anderen Kindern anzusehen.

Beobachten und dokumentieren ist in unserer Arbeit unabkömmlich, um wichtige Ressourcen der Kinder zu erkennen und zu aktivieren.









## 4 Tagesablauf/Besondere Tagesangebote

Unsere Kindertagesstätte öffnet um 6.00 Uhr. Bis zum Frühstück gehen die Kinder ihrer Spieltätigkeit nach. Die Mahlzeiten sind fester Bestandteil in der Planung des Tagesablaufes.

#### Frühstück ab 8.00 Uhr

Alle Kinder nehmen gemeinsam mit den Erzieherinnen ihr selbst mitgebrachtes Frühstück ein. Während des gesamten Tagesablaufes wird den Kindern Tee (ohne Zucker) angeboten. Der tägliche Morgenkreis dient der Einstimmung auf einen gemein-

Der tägliche Morgenkreis dient der Einstimmung auf einen gemeinsamen Tag, hier entscheiden sich die Kinder für ein pädagogisches Angebot und wie der weitere Tagesablauf gestaltet wird (z.B. Freispiel oder der Aufenthalt im Freien).

## Mittagessen ab 11.00 Uhr

Das Mittagessen wird in den jeweiligen Gruppen eingenommen. Im Anschluss erfolgen die Zahnpflege und die Vorbereitung zur Mittagsruhe. Kinder, die nach dem Mittagessen die Einrichtung verlassen, sollten bis spätestens 12.15 Uhr abgeholt werden, um die Mittagsruhe der verbleibenden Kinder nicht zu stören. Die Mittagsruhe endet um 13.30 Uhr.

#### Kaffee ab 14.00 Uhr

Nach dem alle Kinder angezogen sind, können die Kinder entscheiden, ob sie eine Kaffeemahlzeit zu sich nehmen. Je nach Witterung findet das freie Spiel bis zum Abholen in den Räumen oder auf dem Spielplatz statt. Es wird versucht, den Kindern täglich den Aufenthalt an der frischen Luft zu ermöglichen.







## Was heißt Spielstunde?

Die Spielstunde richtet sich an alle Kinder und Eltern, die unsere Kindertagesstätte kennenlernen möchten.

Die Spielstunde findet immer am letzten Mittwoch des Monats in der Zeit von 15.30 – 16.30 Uhr statt.

Begleitet wird die Spielstunde von der Erzieherin/er, welche das Kind nach der Aufnahme betreut und während der gesamten Kita -Zeit begleitet. Hiermit streben wir eine feste und verlässliche Beziehung zur Bezugsperson an.

#### 5 Regeln in der Kita

Regeln und Grenzen sind wichtig für die Entwicklung der Kinder.

Wir helfen Ihren Kindern, diese im täglichen Miteinander zu lernen und anzuwenden. Sie sind wichtig, um Ordnung und Sicherheit im gemeinsamen, täglichen Miteinander zu gewährleisten.

Gegenseitige Achtung, ein liebevoller Umgang, sowie selbstständiger und sorgfältiger Umgang mit Spiel- und Bastelmaterialien gehören ebenso dazu.

Hinweise der Erzieherinnen/Erzieher auf dem Spielplatz sind zu befolgen.

Die Regeln werden im Bewusstsein der Kinder verankert, in dem sie in altersgerechter Form aufgezeichnet und ausgehängt oder sprachlich ritualisiert werden. Ihnen wird erklärt, warum ihre Einhaltung von höchster Wichtigkeit ist, z. B. in Gefahrensituationen.

Die Hausordnung gilt für alle.







### 6. Arbeit in den unterschiedlichen Altersstufen

#### Unsere Arbeit mit den Kindern bis 3 Jahre

Im pädagogischen Tagesablauf werden den Kindern im Krippenalter verschiedene Kompetenzen vermittelt. Dazu gehören personenbezogene Kompetenzen, bei denen sie den Umgang mit Gefühlen erleben. Sie werden in ihrem Selbstvertrauen gestärkt, erlernen Selbstständigkeit, Kommunikationsfähigkeit und werden ermutigt, Erfahrungen zu sammeln.

Bei den sozialen Kompetenzen lernen die Kinder partnerschaftlich, gewaltfrei und gleichberechtigt miteinander umzugehen. Sie lernen Bedürfnisse Anderer zu erkennen, zu bejahen und eigene Bedürfnisse zurückzustellen, individuelle und soziale Unterschiede zu respektieren, Konflikte und unterschiedliche Meinungen auszutragen. Die sozialen Kompetenzen helfen ihnen Gefahren zu erkennen und neue Lebenssituationen zu bewältigen. Sie erfahren Schutz in Situationen, die sie noch nicht allein meistern können und werden altersentsprechend auf neue Lebenssituationen vorbereitet. Sie lernen Gefühle zu äußern und "nein" zu sagen.

Die Kinder eignen sich Basiswissen an, erfahren ständig neue Informationen, die sie verstehen und bewerten müssen. Sie lernen die sinnliche Wahrnehmung ihrer Umwelt und geistige Auseinandersetzung mit ihr, sie erweitern fortwährend sprachliche Kompetenzen und lernen den Umgang mit Informations- und Kommunikationsmedien.

Den Kindern wird Grundwissen über gesunde Ernährung, Hygiene und Tischsitten, naturbezogene Zusammenhänge im Jahreskreislauf, Umwelt und deren Sinn- und Sachzusammenhänge, über ihren Körper und ihr Geschlecht und familiäre Lebenswelten vermittelt.







Die kreativen Kompetenzen umfassen die Vermittlung von kreativem Selbstvertrauen und Eigenständigkeit. Dem Spiel, als wesentliche Ausdrucksform, kommt zur Unterstützung der kindlichen Kreativität eine besondere Bedeutung zu. Die Kinder brauchen zur Entfaltung ihrer schöpferischen Fähigkeiten Anregungen, Wissen und Freiräume. Sie werden in verschiedenen Neigungen und Begabungen gefördert, erfahren Lust an Bewegung, am kreativen Ausdruck mit unterschiedlichen Materialien. Sie entdecken und experimentieren. Das stärkt sie in ihrer Phantasie, Wahrnehmungs- und Erlebnisfähigkeit.

Sprachliche Kompetenzen erlernen die Kinder von Vorbildern, die sie umgeben. Dabei achten wir auf Blickkontakt zu den Kindern. Alle Aktivitäten im Kitaalltag dienen der Sprachförderung. In diesem Alter verstehen die Kinder mehr als sie sprachlich äußern können. Wir korrigieren fehlerhafte Worte nicht, wir stellen sie in einem neuen Satz richtig. Sprachbegleitendes Handeln heißt für uns, den Kindern zuhören, sie über ihre Handlungen zu befragen um dann angemessen reagieren zu können.

Mittels sprachlicher Rituale, Fingerspiele, Reime, Bücher, Handpuppen, Rollen- und Regelspiele, Stuhlkreis, in dem Gespräche, z.B. über das vergangene Wochenende geführt werden, wird der Anlass geschaffen, sprachliche Kompetenzen zu lernen und zu festigen.

Mit einem täglichen Morgenkreis werden nicht nur sprachliche Kompetenzen vermittelt, sondern auch Kompetenzen auf dem Gebiet der Bewegung. Hier erlernen die Kinder ihre ersten kleinen Kreis – und Bewegungsspiele. Psychomotorische Angebote aus dem wahrnehmungs- und körperlich / motorischen Bereich werden einmal wöchentlich unterbreitet. Hier finden auch Tanzangebote, Motorik Schulungen und Entspannungsangebote ihren Platz.







#### Unsere Arbeit mit den Kindern von 3 bis 6 Jahren

Im Kitabereich werden selbstverständlich die im Krippenalter erworbenen Kompetenzen wiederholt und gefestigt.

Die Kinder haben die Möglichkeiten sich auf verschiedenen Ebenen weiter zu entwickeln und ihre bereits vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten immer wieder neu zu ordnen und auszubauen.

Ihnen steht ein Vielfaches an Spielzeug und Materialien zur Verfügung, um Neues zu entdecken und zu erlernen. In diesem Alter werden die Kinder befähigt, ihre Spielsituation und ihre Spielpartner selbst zu wählen. Dabei erlernen sie Regeln und diese einzuhalten.

Besondere Aufmerksamkeit gilt dem motorischen Bereich, da schon in der Kita motorisches Fehlverhalten offensichtlich wird. Durch unser großzügig angelegtes Außengelände und dem Bewegungsraum mit entsprechendem Inventar haben wir gute Vorraussetzungen den Kindern so viel Freiraum zu gewähren, wie sie beanspruchen.

Durch gezielte sportliche Übungen sollen unsere Kinder befähigt werden, ihre Stärken aufzuarbeiten. Die Kinder lernen spielerisch in den Bereichen kinästhetischer (Bewegung), vestibulärer (Balance), visuelle (Raumorientierung), taktiler (Tasten), auditiver (Gehörsinn) Bewegung und grundlegende motorische Fähigkeiten.

Auch in den anderen Bildungsbereichen wird ihnen jegliche Unterstützung gegeben, um sich weiter zu entwickeln.

Wichtig für die Kreativität ist ein gestärktes Selbstbewusstsein, das ihnen vielfältige Möglichkeiten bietet, in den verschiedenen Bereichen tätig zu werden. Dazu gehören der Umgang mit verschiedensten Bastel– und Naturmaterialien, wie z.B. Papier, Farben, Sand, Stöcken, Steinen, Holz, Plastebehältnissen. Durch deren Verwendung erweitern die Kinder ihren Horizont, erlernen Fähigkeiten, die die Koordination von Auge und Hand ausbilden.





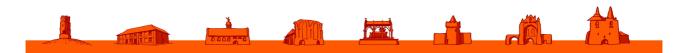


Ihnen werden mathematische Grundkenntnisse vermittelt, welche Bausteine für die Vorschulentwicklung sind. In der Mathematik lernen die Kinder logische Folgen zu bilden, sich mit Mengen und Mustern auseinander zu setzen, Zahlen zu erkennen und zu schreiben. Die Bereiche Mathematik und Naturwissenschaften greifen in andere Bildungsbereiche über.

Die erworbenen sprachlichen Kenntnisse werden immer wieder neu geformt und verbessert. Gezieltes spielerisches Lernen durch Sprachspiele ermöglicht den Kindern ihre sprachlichen Äußerungen selbst zu berichtigen und ihren Wortschatz zu erweitern. Kinder können durch singen die Sprache leichter erlernen, sie merken sich Texte und fördern gleichzeitig ihre Konzentrationsfähigkeit.

Die musikalische Bildung trägt zum seelischen Wohlbefinden bei. Durch Musik werden alle Sinne angesprochen. Wir bieten den Kindern Bewegungslieder, Tänze, Fingerspiele, Reime und vieles mehr an, um ihre Grob – und Feinmotorik anzuregen. Sie erlernen den Umgang mit Musikinstrumenten. Gemeinsam Musik machen heißt für uns, das Miteinander und soziale Kompetenzen zu fördern. Sprache und Musik gehören zusammen.

Die Kinder sind aktiv bei der Gestaltung ihres Gruppenraumes beteiligt. So ist gewährleistet, dass ihr Raum immer altersgerecht erscheint und sie, mit den ihnen gestellten Aufgaben, wachsen und sich wohl fühlen.







## **Projektarbeit**

In unserer Projektarbeit spiegeln sich alle Bildungsbereiche wieder. Durch Projekte, in denen mehrere Angebote eingebunden sein können, lernen die Kinder fachspezifisches Wissen, haben Spaß am Experimentieren und erweitern ihr schon gewonnenes Wissen.

Die Themen dazu greifen wir aus dem Tagesablauf, ihren Spielsituationen, anstehenden Ereignissen und aktuellen Themen auf.

Zu den jährlich konstanten Projekten gehören das Brandschutzprojekt, Präventionsarbeit der Polizei, Jahreszeitenprojekte, Feste und Feiern und das Vorschulprojekt mit Abschlussfahrt für die angehenden ABC Schützen.



Im Folgenden werden einzelne Projekte näher erläutert.

## Unser Vorschulprojekt

Unsere Kindertagesstätte steht immer vor der Aufgabe, die natürliche und altersangemessene Entwicklung der Kinder zu schützen, zu fördern und gleichzeitig den Erwerb der Schulreife kontinuierlich zu unterstützen.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, sich spielerisch auf die bevorstehende Schulzeit vorzubereiten und helfen ihnen sich mit der kommenden Veränderung auseinander zu setzen.

Hierzu finden in Vorbereitung Schnuppertage statt, die den Kindern in der Schule angeboten werden.

Zum Abschluss dieses Projektes wird ein Schultütenfest, gemeinsam mit den Eltern gefeiert.







## Brandschutzprojekt

Im Rahmen des Brandschutzprojektes findet zweimal im Monat eine Brandschutzerziehung mit der Vorschulgruppe statt. Dieses Projekt wird von einer Erzieherin, die ehrenamtliches Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr ist, durchgeführt.

Die Brandschutzerziehung beinhaltet folgende Themen:

- Aufgaben der Feuerwehr
- Ausrüstung eines Feuerwehrmannes / frau
- Notruf
- Was brennt? Was brennt nicht?
- Gefahren in den verschiedenen Jahreszeiten
- Rauchmelder
- Flucht-und Rettungswege in der Kita
- Erste Hilfe
- Brandschutztest
- Was passiert auf einer Feuerwehrwache?
- Besuch der Feuerwehr Gransee
- Alarmübung
- Übungen für den Löschangriff-Nass
- Abschlussfest

Zum Abschluss des Projektes beteiligen wir uns am Wettbewerb der Kitas "Löschangriff Nass".









## Projekt "Gesunde Ernährung"

Im Rahmen dieses Projektes bieten wir den Kindern zweimal im Monat ein gesundes Frühstück in der Kita an.

In dem Zusammenhang wird Wissen über gesunde und ungesunde Kost ausgetauscht und vermittelt.

Unser Freigelände bietet die Möglichkeit, mit den Kindern, in Hochbeeten Gemüse, wie z.B. Radieschen, Möhren oder Kräuter anzubauen, welche zum gesunden Frühstück beitragen.

Die Kinder übernehmen Saat, Pflege und Ernte.

In unserer Küche backen wir Brot oder stellen ein gesundes Buffet zusammen, welches mit den Eltern abgesprochen wird.











## 7. Zusammenarbeit

#### Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher ist von großer Bedeutung für eine gute pädagogische Arbeit. So können das Fachwissen der Erzieherinnen /Erzieher und die Erfahrungen der Eltern zum Wohl des Kindes verbunden werden. Der gegenseitige Informations- und Erfahrungsaustausch sind für uns sehr wichtig, wie z.B.

- bei Aufnahmegesprächen,
- zur Eingewöhnungszeit,
- Entwicklungsgespräche,
- Tür- und Angelgespräche,
- Elternversammlungen
- Zusammenarbeit mit den Elternvertretern im Kita Ausschuss.

Informationen, die alle Eltern betreffen, sind im Flurbereich an einer Infotafel ersichtlich.







## 8. Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist ein wichtiger Teil unserer Konzeption. Sie soll dem Kind einen sanften Einstieg in die Kindertagesstätte ermöglichen und die Trennung von den Eltern erleichtern.

Während der Eingewöhnung werden die Eltern und das Kind von einer Erzieherin begleitet. Sie wird die Bezugsperson für die ganze Betreuungszeit in unserer Einrichtung sein, sie begleitet das Kind von der Aufnahme bis zur Einschulung in die Schule.

Die Erzieherin stellt einen engen Bezug zu Eltern und Kind her. Jede Phase der Eingewöhnung wird mit den Eltern besprochen, alle Aktionen des Kindes werden erklärt, Erfahrungen werden ausgetauscht. Die Erzieherin lernt das Kind kennen und die Eltern erhalten zusätzliche pädagogische Informationen. Es entsteht eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Eltern, Erzieherin und Kind.

Für die Eingewöhnung nehmen wir uns die Zeit, die das Kind benötigt, um die Bindung zur Erzieherin aufzubauen (14-21 Tage) und die tägliche Trennung von den Eltern zu akzeptieren.

## Eingewöhnungsphasen:

Beobachtungsphase (Mutter / Vater beschäftigen sich mit dem

Kind –Erzieherin beobachtet)

Mitmachphase Erzieherin nimmt Kontakt zum Kind auf -

Aktionen anbieten)

Rollentausch (Erzieherin beschäftigt sich mit dem Kind

Mutter / Vater beobachten - Trennung

langsam)







#### 9. Zusammenarbeit mit Praktikanten

Unsere Einrichtung ist seit Jahren offen für Praktikanten und Schüler, die den Beruf einer Erzieherin / eines Erziehers erlernen möchten. Wir bieten den Praktikanten die Möglichkeit, im Rahmen ihrer Ausbildung, praktische Erfahrungen für den Erzieherberuf zu sammeln.

## Zusammenarbeit mit dem Träger

Der Träger unserer Kindertagesstätte ist das Amt Gransee und Gemeinden.

Die Verwaltungsaufgaben übernimmt die Abteilung Ordnung / Kita / Schulen.

- Regelmäßig finden Dienstberatungen mit allen Kitaleiterinnen durch die Abteilungsleiterin in der Amtsverwaltung statt.
- Mehrmals jährlich trifft sich der Kita-Ausschuss um über die Ziele und Methoden der pädagogischen Arbeit der Einrichtung zu besprechen. Einmal im Jahr wird der Kita-Ausschuss über eingegangene Beschwerden informiert.
- Der Kita-Ausschuss setzt sich aus zwei Elternvertreterinnen, zwei Erzieherinnen und eine Amtsmitarbeiterin zusammen.
   Die Leiterin ist zu diesen Treffen als Gast vor Ort.







#### 10. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit wird häufig mit Pressearbeit gleichgesetzt, obwohl sie viel weitreichender ist. Neben unsere Pressearbeit sind wir aktiv bei:

- Veranstaltungen zu unseren Projekten,
- Besuche bei und Kontakte zu öffentlichen Institutionen, wie z.B.
  Feuerwehr, Polizei, Kirche usw.,
- Durchführung von Festen und Feiern,
- Einladung zum Oma Opa Tag,
- der "Tag der offenen Tür", der im Rhythmus von zwei Jahren stattfindet
- monatlich stattfindende Spielstunde,
- Beteiligung an Veranstaltungen, wie z. Bsp. Stadtfest, Löschangriff "Nass", Höhepunkte, die innerhalb unserer Gemeinde stattfinden,
- Kooperation mit den Schulen, bzw. der Kita " Hufeisenkids" in Gransee und "Henriettes Schneckenhäuschen" in Menz, die für unser Vorschulprojekt sehr wichtig sind.

#### 11. Sonstiges:

<u>Schließzeit:</u> Unsere Einrichtung bleibt den Tag nach Christi Himmelfahrt und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.







## 12. Beschwerdemanagement in unserer Kita

Die Kinder und Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, Ihre Vorschläge, Anregungen und Kritik mit den Erzieher/innen und mit der Leitung unserer Kita zu besprechen. Natürlich steht Ihnen auch jederzeit der Kontakt zu unserem Träger und natürlich zum Kitaausschuss über die gewählten Elternvertreter zur Verfügung. Wir nehmen Sie ernst und suchen gemeinsam mit Ihnen die schnellste und für alle Seiten beste Lösung.

Sollten wir nicht unverzüglich eine Lösung finden, werden wir Ihre Anregung oder Kritik entsprechend unserer internen Regelungen in einem Protokoll verschriftlichen und gemeinsam mit der Kitaleitung, dem Träger und /oder dem Kitaausschuss eine Lösung finden. Wir halten sie natürlich auf dem Laufenden.

Gern können Sie sich auch schriftlich über unseren Kummerkasten äußern. Bitte sehen sie aber von anonymen Äußerungen ab, hier ist uns weder Nachfrage noch Antwort möglich.

Weitere Informationen zum Thema Beschwerdemanagement, Anlass von Beschwerden, Leitlinien, Ziele, Beteiligte und Beschwerdeverlauf, finden Sie im Anhang dieser Konzeption.







## 13. Qualitätsmanagement

#### Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement heißt für uns Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in den pädagogischen Tagesablauf einfließen zu lassen. In unserer Konzeption sind die Maßnahmen der Qualitätssicherung festgeschrieben. Die Konzeption ist unser Qualitätshandbuch. Durch eine regelmäßige Fortschreibung und Überarbeitung unserer Konzeption von den Mitarbeiter/innen und der Überprüfung vom Kita-Ausschuss, wollen wir die Qualitätsentwicklung sichern und verbessern.

#### Gewährleistet wird Dieses durch:

- > Einmal jährlich Mitarbeitergespräche.
- Fortschreibung und Überarbeitung der Konzeption.
- Regelmäßige Fortbildungen der Erzieher/innen nach Bedarf der Einrichtung. Danach wird die Fortbildung im Team ausgewertet und reflektiert.
- Regelmäßige Teamsitzungen, einmal im Monat Großteam mit allen Mitarbeiter/innen, zweimal im Monat Kleinteam aus dem jeweiligen Bereich (Krippe und Kindergarten) und einmal im Monat setzen sich die Leitung und stellvertretende Leitung zusammen, um alle wichtigen Angelegenheiten zu klären.
- Beobachtungen und Befragungen der Kinder und Erzieher/innen
- ➤ Einmal jährlich findet eine Elternbefragung statt, diese wird beim Elternabend ausgewertet.
- Zielvereinbarungen zwischen der Leiterin und den Mitarbeiter/innen
- Zielvereinbarungen zwischen Träger und Leiterin
- Unser n\u00e4chstes Ziel zum Thema Qualit\u00e4tsmanagement ist die Einf\u00fchrung der Selbst- und Fremdevaluation (Vorlagen vom MBJS)
- Beschwerdemanagement (siehe Punkt 12)







## **Anhang**

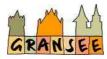
## Beschwerdemanagement

**Der Anlass von Beschwerden:** Der Eingang von Beschwerden kommt über sehr unterschiedliche Wege und auch zu einem breiten Spektrum an Themen. Bezug sind in der Regel die Leistungen und Aufgaben der Kindertagesstätte.

Leitlinien: Mit der Beschwerde äußern Eltern und Kooperationspartner/innen ihre Unzufriedenheit, die aus der Differenz zwischen der erwarteten und der von der Tageseinrichtung für Kinder erbrachten Leistung resultiert. Aufgabe des Umgangs mit Beschwerden ist es, die Belange ernst zu nehmen, den Beschwerden nachzugehen und diese möglichst abzustellen. Des Weiteren werden die Beschwerdeursachen zur Weiterentwicklung benutzt, um damit verbundenen negativen Auswirkungen auf die Tageseinrichtung vorzubeugen.

- Beschwerden sind als konstruktive Kritik erwünscht
- Die Mitarbeitenden sind für Beschwerden offen.
- Beschwerden werden systematisch auf der Grundlage unseres einheitlichen Bearbeitungsverfahrens zügig und sachorientiert bearbeitet.
- Die aufgrund von Beschwerden ergriffenen Maßnahmen dienen der Weiterentwicklung der Qualität in unserer Kindertagesstätte und dem Gelingen der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.
- Angemessener und offener Umgang mit Beschwerden
  - Die Mitarbeitenden sind für den Umgang mit Beschwerden ge schult.
  - Das Team weiß um die negativen Auswirkungen des unprofessionellen Umgangs mit Beschwerden.
  - Die Mitarbeitenden haben ihre eigene Haltung dazu reflektiert.
  - Das Team hat seine Haltung zu Beschwerden miteinander geklärt.
  - Die Mitarbeitenden sind sensibel für die Sichtweise der Eltern.
  - Ein standardisiertes Verfahren zum Umgang mit Beschwerden ist eingeführt.







- Die Zufriedenheit der Eltern ermitteln / Ihnen
  Raum und Zeit für die Äußerung von Unzufriedenheit geben
  - im Rahmen des jährlichen Entwicklungsgesprächs,
  - im Rahmen von Elternabenden,
  - Fragebogen zur Ermittlung der Zufriedenheit,
  - Sitzungen der Elternvertretungen,
  - in Gesprächen.
- Eltern sind mit der "Beschwerdekultur" der Einrichtung vertraut
  - im Aufnahme- und Entwicklungsgespräch und es
  - wird im Umgang miteinander sichtbar.

Eltern wissen, dass sie sich mit ihren Beschwerden an die Mitarbeitenden, die Leitung sowie die Elternvertreter/innen wenden können. Die Elternvertreter/innen sind ihnen bekannt. Sie machen die Erfahrung, dass sie mit ihren Beschwerden ernstgenommen werden.

#### Ziele:

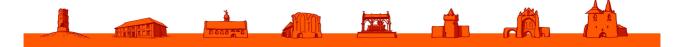
- ✓ Dokumentation der Beschwerdebearbeitung
- ✓ einheitliches, übersichtliches Verfahren
- ✓ Checkliste für Beschwerde
- ✓ Gesichertes, verlässliches und einheitliches Bearbeitungsverfahren
- ✓ Dokumentation der Beschwerdebearbeitung
- ✓ Versachlichung von Beschwerdebearbeitung
- ✓ Steigerung der Zufriedenheit mit der Leistung der Kindertagesstätte
- ✓ Entwicklung von Verbesserungsmöglichkeiten
- ✓ Klärung von Verantwortlichkeiten
- ✓ Klärung von Zuständigkeiten
- ✓ Qualitätsentwicklung

## **Beteiligte:**

- ✓ Alle Mitarbeitenden der Einrichtung
- ✓ Der Träger

## Der Ablauf der Beschwerdebearbeitung ist geregelt durch:

- ✓ Beschwerdeformular
- ✓ Verfahrensablauf
- ✓ Lösungsmöglichkeiten







Die Überprüfung des Verfahrens findet regelmäßig statt.

# Beschwerdemanagement Kita Wiesenknirpse

